

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zudem genoß der Gegner jetzt überall den Schutz seiner zahlreichen, tiefgegliederten und im Felsboden der Cötes so gut wie unzerstörbaren ständigen Befestigungen, während die Deutschen außer im Fort Douaumont und in den schwachen Harcourt-Verken sich erst allmählich durch Eingraben, so gut es ging, Schutz gegen feindliches Feuer zu schaffen suchten.

Freilich schienen die französischen Verluste recht groß. Bereits am 25. Februar sollten in Paris 30 000 Verwundete eingetroffen sein, bis zum 28. Februar sollte der Feind 63 000<sup>1)</sup> Mann verloren haben. Die erst nach und nach feststellbare Beute, einschließlich der auf dem linken Maas-Ufer und bei der Armee-Abteilung Stranz gemachten, zählte bis zum 10. März gegen 24 000 Gefangene, dazu 166 Geschütze (darunter 41 schwere) und 194 Maschinengewehre. Die deutschen Verluste bis zu diesem Tage betragen rund 50 000. Armee-Oberkommando wie Oberste Heeresleitung waren sogar überzeugt, daß der Gegner um ein Mehrfaches schwerer gelitten habe als die eigenen Truppen, und daß seine Widerstandskraft erschüttet sei. Darüber würden ihm auch die jetzt für ihn günstigeren Kampfbedingungen nicht hinweghelfen. So wies die Führung den Gedanken zurück, den Angriff einzustellen, um so mehr, als seine Weiterführung auf dem Westufer bereits eingeleitet war. Auch auf dem Ostufer sollte er nach Einsatz frischer Kräfte fortgesetzt werden.

Am Vormittag des 11. März beantragte dementsprechend das Oberkommando die Ablösung des III. Armeekorps, das seit dem 21. Februar ununterbrochen im Brennpunkt der Kämpfe eingesetzt und nunmehr nach ruhmreichen Leistungen erschöpft war. Als Ersatz stellte die Oberste Heeresleitung die 58. Infanterie-Division von der Armee-Abteilung Falkenhäuser und die 19. Reserve-Division von der Armee-Abteilung Baede zur Verfügung. Den Befehl über den Abschnitt sollte das vorübergehend auf dem Westufer eingesetzte Generalkommando des X. Reservekorps<sup>2)</sup> unter Generalleutnant Krosch übernehmen. Die Angriffspause diente zur Ordnung der Verbände und zu Ablösungen<sup>3)</sup>. 11. März.

Am 12. März hatte General Schmidt von Knobelsdorf bei der Obersten Heeresleitung eine Besprechung über die Fort- 12. März.

<sup>1)</sup> Das franz. amtl. Werk (Band IV, 1, S. 649) gibt die Verluste bis zum 15. März mit mehr als 69 000 Mann an.

<sup>2)</sup> S. 211 f.

<sup>3)</sup> Nach ihrer Durchführung standen am 16. März von der Maas bis Fort Vaug: VII. R. R. mit 14. und 13. R. D., XVIII. U. R. mit 25. J. D., Gen. Rdo. des X. R. R. mit 113. und 58. J. D. (hierbei ein Inf. Regt. des XV. U. R.), Gen. Rdo. des V. R. R. mit 121. J. D. und zugef. 10. R. D. Dahinter 21. J. D. und 19. R. D.